

Journal für **Kardiologie**

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

**Kardiologie und Kunst: Günter
Fischer: Kunst mit Eigenblut**

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2001; 8 (3)

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf

GÜNTER FISCHER: KUNST MIT EIGENBLUT

In dem facettenreichen, aber qualitativ sehr unterschiedlichen Feld malender und zeichnender Ärztinnen und Ärzte in Österreich zeichnet sich Günter Fischer, Vorstand der urologischen Abteilung im Krankenhaus Göttlicher Heiland, durch ein experimentierfreudiges, Grenzen überschreitendes Kunstschaffen aus. Die besondere Medien- und Methodenvielfalt seines Werkes läßt sich in folgende vier Gruppen einteilen:

- Nach seinem Unterricht bei Prof. Matejka-Felden und seiner Tätigkeit an der psychiatrischen Universitätsklinik (1962–1964) widmete er sich zunächst der eher traditionellen Malerei.
- Eine Krebserkrankung 1992 mit nachfolgender Operation und Chemotherapie brachte es mit sich, daß der Arzt-Patient für sich eine selbst-therapeutische, „psychoonkologische Malerei“ (G. F.) entwickelte.
- Ab 1994 änderte, erweiterte, radikalisierte Günter Fischer seine Kunststrategie. Aktions-stisches und Painting-Performances traten in den Vordergrund. Ästhetische – und damit auch gesellschaftliche, bürgerliche – Grenzen wurden für sich selbst und für das Publikum gesprengt. Eine hervorhebenswerte Aktion realisierte Günter Fischer z. B. 1996 unter dem Titel „Kunst und Heilkraft im Defereggental“ (Abb. 1). Diese Aktion führte, obwohl der Aktionist Fischer meist den Prozeß höher wertet als das Produkt (G. F.: „Der Weg ist das Ziel“), zu einem äußerst interessanten großformatigen, ausdrucksstarken Performance-Bild, Öl auf abgefackelter Leinwand, 280 x 210 cm (Abb. 1).

Abbildung 1: Kunst und Heilkraft im Defereggental



- Im Rahmen der Aktionen entstand auch die Video-Performance „Herz-Blut“ (1997) (Abb. 2), womit wir in den Bereich der sicher bemerkenswertesten Arbeiten dieses Medizin-Künstlers vorgedrungen sind: den Gestaltungen mit Eigenblut. Bei der „Herz-Blut“-Aktion wurde spontan, gestisch eine Serie von Echokardiogrammbildern des Akteurs mit Eigenblut bespritzt. „Durch den Zufall des Tropfens, Rinnens, Schmierens findet in der Aktion eine Öffnung zum Unkontrollierten, Unbewußten statt. Man bekommt etwas viel wesentlicheres, als man ursprünglich wollte.“ (G. F.)

EIGENBLUT, DIE ENTSCHEIDENDE ABGRENZUNG ZU HERMANN NITSCH

Sicher ist heute die aus archaisch-kultischen Quellen kommende Verwendung von Blut als Mittel der künstlerischen Gestaltung ganz mit dem Namen Hermann Nitsch belegt. Selbstverständlich kennt der Künstler Günter Fischer das Schaffen des Prinzenborfer Orgien-Mysterien-Theatralikers, er schätzt dessen Werk außerordentlich und hat auch als eine Art Bereitschaftsarzt 1998 zwei

Abbildung 2: Herz-Blut-Zyklus



Tage an dem „6-Tage-Spiel“ teilgenommen. Doch ist bei Fischer die Verwendung von Blut als künstlerisches Mittel jenseits der Nitsch-Dominanz als autonom anzusehen. Entscheidend bei dem Mediziner-Künstler ist vor allem, daß er mit Eigenblut gestaltet. Seine Blut - Aktionen sind viel stärker auf sich selbst, auf seinen Körper und seine Psyche bezogen. Blut-Kunst ist für Günter Fischer „höchste Hingabe“, so in seiner Präsentation „Für die Frauen von Bad Fischau-Brunn“ (1997) und so auch in der

schönen, naiven Blutzeichnungen-Serie „Für Helga“ zur Silbernen Hochzeit 1996.

Er ist sicher seit der Erfahrung seiner lebensbedrohlichen Erkrankung ein Künstler, der keine Probleme damit hat, bei seinen Arbeiten seine Emotionen öffentlich zu machen. Hingabe, Liebe, Sehnsüchte, geschrieben mit dem eigenen Blut, aber auch Ängste und Empörung. Blutmalerei kann auch zur Veranschaulichung von Aggression, Destruktion und Selbstdestruktion werden.

Hervorzuheben sind noch die Aktion und das Objekt „Kriegshimmel über Kosovo“ aus dem Jahre 1999 (Abb. 3). Hier handelt es sich um eine Eigenblut-Übermalung von toten Tieren auf einer 50 x 70 cm²-Leinwand mit Montage eines „Aggressorhandschuhs“ (G. F.) einschließlich eines Mittelfingerknochens aus einem Keltengrab. Übertitelt ist dieser „Kosovo-Kriegshimmel“ mit „Ars Pro Pace“, also eine Kunst, die zum Frieden führt.

Insgesamt – und trotz seiner „Vollblutmalerei“, seinem inhaltlichen Powerplay – ist Günter Fischers künstlerisches Schaffen letztlich geprägt von Hingabe, Sublimierung und Menschlichkeit.

Der Autor Dr. Dieter Schrage ist Kustos im Museum Moderner Kunst im Palais Liechtenstein, Wien IX.

Korrespondenzadresse:

Prim. Dr. Günter Fischer
Krankenanstalt Göttlicher Heiland, Urologische Abteilung
A-1170 Wien, Alsgasse 12/4/12

Abbildung 3: Kriegshimmel über Kosovo

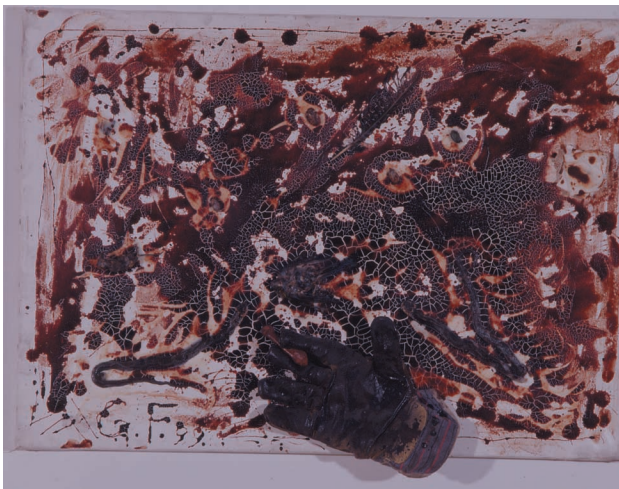


Abbildung 4: Hommage für P



Abbildung 5: Niagara Falls



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)